

Verbundkatalog Kalliope

Dositos

Holleck, Lore

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels. Ein Buch über das Leben
 auf der Erde
 Dositos. 352 Seiten, 9.80

D o s i t o s .

Ein Buch aus der erhabenen Welt der geistigen Freiheit, aus jenen Regionen, wo sich alles löst und klärt, das Weltgeschehen und das geheimnisvolle Geschehen in unserer eigenen Seele, ein Buch, das den brennenden Bedürfnissen unserer Zeit entspricht, Antwort gebend auf die uns alle so sehr bewegenden Fragen des "Wohin steuert alles?", "Wie konnte es geschehen?" und "Gibt es eine Rettung?". Solche Fragen wurden und werden immer gestellt, wenn die Menschheit sich in einem Wellental zu befinden glaubt, die Antworten lauten immer gleich, ob ein Geschehen sich heute oder vor zweitausend Jahren abspielte, aber vielleicht wurde noch nie eine so hellsichtige, den tiefsten Wesenskern des menschlichen Daseins berührende Antwort gegeben wie in dem letzten Buche von Waldemar Bonsels. Durch die Scheidung der Welt in jene äussere der Weltgesetze, die immer gleich grausam, ungerecht, voll Qual und Irrtum ist und in jene innere der Liebesordnung, wo es allein den Aufstieg in seelisch-geistige Höhenbereiche gibt, in denen das leidende Menschenherz nicht nur selbst die Ruhe und innere Freiheit finden kann, sondern noch darüber hinaus seinen Mitmenschen zum Licht und Segen gereicht, wird die vielleicht einzige Möglichkeit der Erlösung für alle suchenden und sehrenden Seelen angedeutet. Das oft gebrauchte Wort von dem Gott in der eigenen Brust wird in diesem Buche erschütterndes Erlebnis. In unserer heutigen Dunkelheit und Nacht erleben wir das Licht, das von einem starken, begnadeten Menschen ausgeht, das seine grossen Strahlenkreise zieht und die Menschen, sofern sie dem Göttlichen geöffnet sind, von innen her wandelt. Jene innere Wandlung, die in den Hauptgestalten des um die Zeit Christi spielenden Buches vor sich geht, ist es, derer wir heute so sehr bedürften. An dem Buche mögen sich die Geister scheiden, wie sie sich in ihm scheiden: In jene, die von der Grösse des ewigen und unvergänglichen Besitzes überwältigt, selbst den Weg zum Licht und Weg der Liebe sind und in jene, die in der Gier nach vergänglichem Besitz in Irrtum und Finsternis verharren. Den ganzen Reichtum dieses Buches werden vielleicht nur Wenige voll ausschöpfen vermögen. Es gibt eine Stufe menschlicher Erkenntnis, die der Entwicklung vorausseilt und hinausweist über das Gegebene der Tage. Aber auch dem nur flüchtig Lesenden bietet dieses Buch auf jeden Fall ein grandioses Zeitbild und lässt ihn erkennen, wie gleich die Probleme zu allen Zeiten sind, die das menschliche Herz bewegen.

Das Buch ist in jener Einfachheit des Stils geschrieben, die Kennzeichen höchster Vollendung ist, einfach und klar, wie alles wahrhaft Grosse. Vielleicht kann man aus der Aufnahme, die diesem Werk zuteil wird, Rückschlüsse ziehen auf die kulturelle Lebensfähigkeit des Abendlandes überhaupt, dem so oft der Untergang prophezeit wurde. Sind wir noch aufgeschlossen und empfänglich für diese Gedankengänge, dann möge uns die grosse Hoffnung beseligen, dass ein Verfall immer die Voraussetzung zu einem neuen Aufstieg ist.